

crimen conveniat devocari. Et ideo ab hac iniqua te intentione convenit abstinere ne ad dominum filium meum magnificum regem¹⁾ ex hac parte relationem dirigam et perpetua, si non destiteris, communione suspendam'.

Auch hier kann es keine Frage sein, dass die Reihenfolge der Briefe keine willkürliche ist. Alles deutet ebenso wie in den bisherigen Reihen auf die Provenienz aus dem päpstlichen Register hin. Verfolgen wir z. B. die in den Briefen sich widerspiegelnden Ereignisse von Catania, so finden wir, dass in n. 5 die Stadt ohne Bischof ist und ein Visitator sie leitet. Dass Elpidius gewählt sei, erfahren wir in n. 10. Der Erwählte geht nach Rom und wird am dritten Tage nach seiner Ankunft consecriert, so nach n. 20. In n. 29 hören wir sodann, dass der Bischof noch nicht zurückgekehrt ist, und in n. 58 wird endlich noch einmal auf seine schon vor vielen Tagen erfolgte Abreise von Rom Bezug genommen. Die genaue Folge der Ereignisse liegt auf der Hand, aber über den zeitlichen Abstand eines Briefes vom andern ersehen wir wenig positives. Ja selbst wenn Pelagius in n. 10 von seinem Schreiben n. 5 sagt, er habe es 'jam dudum' verfasst, so lässt uns auch dieser Ausdruck noch gar sehr im Unklaren.

Und ähnliche Beziehungen, welche einen Fortgang der Ereignisse erkennen lassen, bemerken wir in vielen Gruppen unter diesen Briefen. In n. 10 ist von der Anwesenheit des Praetors Leo in Rom die Rede. In n. 20 beruft sich Pelagius auf den Bericht desselben. Von den Vorgängen in Ravenna hören wir, dass in n. 39 Pelagius dem Patricius Valerianus die Excommunication des Johannes mittheilt; damals wusste Pelagius noch nichts von dem Bestreben des Valerian. Bevor er aber n. 46 schrieb, war die Kunde zu ihm gelangt, dass Valerian seinen Bruder von der Excommunication zu befreien suche. Und noch ein anderes Beispiel: in n. 28 fordert Pelagius den Bischof Secundus von Taormina zu Ostern nach Rom; in n. 64 heisst es darauf von Secundus 'presentis temporis contemptum minime formidavit adicere', was sich zweifelsohne auf Ostern bezieht. Ja durch die Zusammenstellung zweier Briefe werden wir auch hier auf sonst nicht so augenscheinlich zu erkennende Bezüge zwischen einzelnen Briefen aufmerksam gemacht: n. 24 und n. 25, bemerkten wir oben, mussten auf die gleichen Vorgänge zurückgehen.

1) Dies passt unmöglich in die Zeit Pelagius I, sondern nur in die der Gothenkönige; sehr gut zu Theoderich und Gelasius I. Ganz ähnlich schreibt Gelasius über Theoderich oben im Brief n. 14 S. 514.